
Erfahrungen mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von Ingrid - 23.06.2007 09:31

Hallo,
ich bin gerade auf diese Seite gestoßen und endlich froh, dass es doch Gleichgesinnte gibt. Meine Kinder sind 6 und 3 Jahre alt und noch gar nicht geimpft. Ich kann nur mit meiner Heilpraktikerin und 2-3 Freundinnen über das Nicht-Impfen sprechen, ansonsten ernten mein Mann und ich Unverständnis und Ablehnung. Ich habe immer das Gefühl, dass wir als unverantwortlich angesehen werden, weil wir "impffaul" sind. Das hat aber nichts mit Faulheit zu tun.

Als meine Tochter, ein Fröhchen, geboren wurde habe ich mich erstmals mit dem Impfen beschäftigt und mir Info-Material besorgt. Das hat mich sehr skeptisch gemacht und ich habe es tatsächlich -trotz Druck und Angst - geschafft, die Kinder bis jetzt nicht impfen zu lassen. Es gab in der Vergangenheit immer wieder Situationen und Angst vor Krankheiten, da haben wir überlegt, doch impfen zu lassen. Der schlimmste Vorfall war ein Aufenthalt im Krankenhaus während unseres Urlaubs. Da hat man uns so ein schlechtes Gewissen gemacht und uns sogar vorgeworfen, dass unser Mädchen hätte sterben können. Wir waren zutiefst geschockt. Dabei hatte unsere Tochter nur einen fiebrigen Infekt.

Ich kann nur sagen, wenn man sich entscheidet, nicht impfen zu lassen, muss man sich im Klaren sein, dass dies nicht das Ende ist. Es gibt immer wieder Situationen, in denen man nachdenklich und wegen der Entscheidung angegriffen wird. Man fühlt sich machmal auch als Außenseiter, aber die sehr gute Gesundheit und tolle Entwicklung unserer Kinder gibt uns immer wieder die Gewissheit, dass wir das richtige tun. Unsere 6jährige Tochter hat bislang 2 x Antibiotika bekommen (das ist aber schon 3 Jahre her) und unser 3jähriger Sohn hat bislang noch kein Medikament bekommen. Sie werden fast ausschließlich von unserer Heilpraktikerin behandelt. Wir gehen aber auch zu den U-Untersuchungen (die Ärztin wundert sich auch schon, dass sie uns so selten sieht). Die Kinder haben übrigens kürzlich super gut die Windpocken durchgemacht und danach einen Entwicklungsschub gemacht. Dagegen wird übrigens ja auch schon geimpft.

Wir würden uns über Meldungen zu gemachten Erfahrungen mit dem Nicht-Impfen freuen!!!!!!!!!!
im.mentrup@t-online.de

Ingrid

=====

Re:Erfahrungen mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von Biggimasi - 19.09.2007 21:55

Hallo Ingrid, auch wir haben unseren Sohn nicht impfen lassen und er wird auch nicht geimpft. Nun ist er in einem "normalen" Kindergarten und das Wichtigste scheint der Impfpass zu sein. Eigentlich geht's ja niemanden etwas an, nachdem es (noch) keine Impfpflicht in Deutschland gibt.

Auch wir haben noch kein Antibiotika geben müssen und er strotzt vor Gesundheit.

Leider gibt es ja keine Vergleiche zwischen geimpften und nicht geimpften Kindern, obwohl es ja viele gibt.

Ja, wir haben auch nur wenige "Gleichgesinnte" in unserem Bekanntenkreis. Wahrscheinlich werden wir uns doch noch für einen alternativen Kindergarten (Montessori oder Waldorf) entscheiden, natürlich nicht nur wegen der besseren Impffreiheit dort. Schön, daß Sie sich so offen und mutig über dieses emotionale wichtige Thema äußern !! Herliche Grüße von Birgit

=====

Re:Erfahrungen mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von Rilana - 21.09.2007 11:00

Hallo Ingrid, Hallo Birgit!

Ich kann mich dem was Ihr schildert voll und ganz anschließen! Mein Sohn ist jetzt 6 Jahre alt und auch nicht geimpft (ich begann auch mich während der Schwangerschaft mit dem Thema zu beschäftigen). Wir haben einen sehr guten Homöopathen und zum Glück bis jetzt auch noch nichts (keine anderen Medikamente) anderes gebraucht, da er so gut wie nie krank ist. In unserem Umfeld stoße ich - wenn das Thema Impfen mal zur Sprache kommt - nur auf Unverständnis.

"Gleichgesinnte" kenne ich persönlich keine, leider. Mein Sohn ist dieses Jahr eingeschult worden und bei der Schuluntersuchung hatte ich eine "wilde" Diskussion mit der Ärztin. Sie hat mich ganz schön angegriffen, aber ich bin ganz ruhig geblieben und habe ihr - wenn ich denn auch mal zu Wort kam - meine Überzeugungen und Argumente vorgetragen. Ende vom Lied war, dass sie sich tatsächlich die Literatur notiert hat, aus der ich meine Infos gewonnen habe (sie fragte mich danach). Das fand ich sehr interessant und sagte ihr, dass ich mich freuen würde wenn sie die Bücher liest und wir uns dann nochmal unterhalten können.

Vielleicht hat sie es ja getan.

Liebe Grüße Rilana

=====

Re:Erfahrungen mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von cherrymuffin - 26.09.2007 21:36

Hallo alle miteinander!

Mein Sohn ist erst 7 Monate und auch noch nicht geimpft! Persönliche Erfahrungen habe ich jedoch auch mit dem Nicht-Impfen. Meine Mutter ist vehemente Impfkritikerin und somit sind wir 4 Kinder gegen nichts geimpft worden. Ich habe als Kind alle Kinderkrankheiten durchgemacht und überstanden ohne Impfen!

Meine Entscheidung nicht zu Impfen, sollte nicht nur auf die Einstellung meiner Mutter beruhen, also wälzte ich Bücher und googlete mich durchs Netz. Die Informationen enttäuschten und schockten zugleich! Die erste 6-fach Impfe hätte mein Sohn ja schon mit 3 Monaten bekommen müssen! So schnell konnte ich keine Entscheidung treffen und ein 6-fach Impfstoff kam eh nicht in Frage.

Einmal die Woche gehen wir ins Stillcafe. Mein Sohn ist der Jüngste dort und als einziger ungeimpft. Mich wundert, dass er am weitesten entwickelt ist. Er kann sich drehen, krabbeln, sich hochziehen um auf beiden Beinen zu stehen und brabbelt pausenlos vor sich hin. Sechs Zähne hat er auch schon! Die anderen Babys fangen gerade an sich unter Anstrengung auf den Bauch zu drehen!

Natürlich kann ich nicht behaupten, dass er sich so toll entwickelt, weil ich nicht impfe. Man vergleicht jedoch als impfkritische Mutter immer wieder sein ungeimpftes Kind mit geimpften Kindern, da man nie weiß ob die eigene Entscheidung die richtige ist. Bisher handel ich mit gutem Gewissen und meine Bilanz ist durchweg positiv!

Es ist immer wieder schön auf Gleichgesinnte zu treffen, da das Thema "Nicht-Impfen" in der Öffentlichkeit eher ein Tabuthema ist!

Liben Gruß Sabrina

=====

Re:Erfahrungen mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von rucabu - 16.10.2007 14:56

Hallo alle zusammen,

meine Tochter ist auch nicht geimpft und mittlerweile fast 6 Jahre alt. Ich hatte nicht einfach nicht drauflosgeimpft sondern aufgrund familiärer Hintergründe angefangen, darüber nachzuforschen und festgestellt, daß ich ihr damit nur schaden würde.

Ich habe auch einen langen Weg des Unverständnisses und Vorwürfen über Verantwortungslosigkeit hinter mir, angefangen vom Kinderarzt im Babyalter über Freunde und Verwandte. Mittlerweile habe ich aufgehört mit Leuten darüber zu sprechen, die absolute Gegner sind, weil es keinen Sinn hat. Ich merke sehr schnell, wo ich etwas sagen kann oder nicht. Das macht aber nichts. :)

Das Wichtigste ist mir, daß es meiner Tochter gut damit geht und sie sich super entwickelt. Wir bekommen noch ein 2 Kind ende November und werden damit genau so verfahren, weil es für uns einfach der richtige Weg ist..

Ganz lieben Gruß von Ruth

=====

Re:Erfahrungen mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von kat - 13.11.2007 12:12

Hallo Ihr alle,

mein Baby wurde geimpft...leider. Es ist aber schon über 1,5 Jahre her und wir haben Schlimmes durch. Nun geht es ihm aber (toi, toi, toi) immer besser. Sein Immunsystem wird immer besser (früher war er mehr krank mit Bronchitis als gesund und ohne Husten). Jetzt erkranken auch mal seine kleinen Krippenkumpel und er nicht. Jedenfalls werde ich nie mehr impfen lassen.

Anfangs, als ich so viel über Impfungen recherchiert hatte, dachte ich auch: Das ist ja schlimm, was hier abgeht, ich muss schnell alle gute Bekannte mit kleinen Kindern warnen. Hm, die Reaktionen waren ernüchternd (einige meiden mich jetzt) und schnell wurde ich da sehr zurückhaltend. Ich sehe es nun genauso und denk: Meine Kinder sind mir das Wichtigste. Zu meiner Kollegin, die ein kleines Baby bekam und bald impfen will, sagte ich nur, sie solle sich unbedingt umfassend selbst im Internet über Impfungen informieren und nicht unbedingt dem Rat des Kinderarztes und der StIKo vertrauen. Ich hoffe, sie tut es...daß wir schreckliche Probleme hatten nach der Impfung, weiß sie ja. Mehr sage ich nicht mehr...sie müssen es alle selbst rausfinden...es sei denn sie fragen und merken, daß eine natürliche Skepsis vorhanden ist.

Viele Grüße

Kat

=====

Re:Erfahrungen mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von Anke - 15.11.2007 09:14

Hallo,
bin total froh, endlich mal mehr impfkritische Eltern kennen zu lernen. Ich habe 2 Kinder (fast 7 und fast 12). Meine 12jährige Tochter habe ich damals noch gegen Tetanus, Polio und Diphtherie impfen lassen. Dann habe ich sehr viel impfkritische Literatur in die Finger gekriegt und meinen Sohn nicht impfen lassen. Habe natürlich viele verbale Kämpfe mit diversen Kinderärzten geführt, aber das macht mich nur noch stärker. Meine Kinder werden fast ausschließlich homöopathisch behandelt. Beide haben eine vererbte Disposition für Asthma, aber das haben wir total gut im Griff und ich bin davon überzeugt, dass das am Nicht-Impfen und an der homöop. Behandlung liegt.
Auch ich habe mir abgewöhnt, andere Leute überzeugen zu wollen. Man merkt schnell, ob jemand offen für so ein Thema ist oder nicht.

=====

Re:Erfahrungen mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von Liesa - 15.11.2007 09:44

Hallo Anke! An anderer Stelle habe ich diese Frage schon mal allgemein gestellt, es gab aber noch recht spärliche Antworten, so dass ich Dich jetzt mal direkt frage: Wie stehst Du zum Thema Masern?

Ich habe im Prinzip keine Angst davor, weil ich gerade noch zu der Generation gehöre, die die Masern durchgemacht hat. Die Impfung kam gerade erst auf und war im übrigen wohl nur wenig wirksam. Was also damals "normal" war - eben, die Masern zu gehabt zu haben, und das möglichst im Grundschulalter -, hat sich ja heutzutage völlig verschoben. Die Wahrscheinlichkeit steigt, dass unsere Kinder im Erwachsenenalter die Masern bekommen werden. Zumindest in meiner Kindheit hieß es aber, dass genau das gefährlich sei, und man war (wirklich!) froh, die Masern hinter sich zu haben. Dass Säuglinge erkrankten, war übrigens offenbar eher die Ausnahme - noch'n Problem, das leider sehr aktuell ist.

Und so möchte ich gern wissen, was Du tust angesichts der Gefahr, dass Deine Kinder mit 20 oder 30 an Masern erkranken könnten. Vertraust Du da auch der Homöopathie?

Übrigens sind Masern nicht so ansteckend wie Windpocken bzw. wie immer behauptet wird. Meine Tochter hatte mit einem "Masernkind" zu tun (einen Tag bevor die Krankheit sichtbar ausbrach) und bekam die Masern nicht. Das war, spannennderweise, in meiner Kindheit auch Kinderärzten bekannt - die wussten, dass die Ansteckung gerade mit Masern völlig unwägbar ist, da konnten Kinder zusammen spielen und steckten sich - wie in meinem Fall auch - nicht an.

=====

Re:Erfahrungen mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von Anke - 15.11.2007 18:53

Hallo, Liesa!

Nein, ich habe keine Angst (mehr) vor Masern. Im Gegenteil: Wenn ich die Möglichkeit hätte, würde ich meine Kinder zu einer Masernparty schicken. Es wäre natürlich am Besten, wenn sie jetzt irgendwann die Masern durchmachen dürften. Ja, ich spreche wirklich von durchmachen dürfen, weil gerade die Masern miasmatische Grunderkrankungen (z.B. Asthma) heilen können. Ich habe so tolle Erfahrungen mit Homöopathie gemacht, dass ich auch bei einer Masernerkrankung zu meiner Heilpraktikerin gehen würde. Mit Hilfe der Hom. verlaufen Krankheiten viel milder und komplikationsfrei. Ich denke, auch mit 20 oder 30!

=====

Re:Erfahrungen mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von Leeloo - 21.11.2007 11:43

Also Masern ist eine der Impfungen die ich in Erwägung ziehe.
Hatte als Kind selber Masern(und alle andern KK),weiss noch es war um Weihnachten rum und wäre fast gestorben,war erst 2J.alt aber weiss nich wie besch*****ich mich gefühlt habe.

LG Leeloo

Re:Erfahrungen mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von Anke - 21.11.2007 20:46

Hallo, Leeloo!
Kann mir das gut vorstellen.Ich hatte zwar nicht die Masern,aber ich weiß auch noch, wie schlecht es mir mit Mumps ging. Trotzdem glaube ich, dass Kinder von so einer durchgemachten KK nur profitieren können.Ich hätte viel mehr Angst vor der Impfung als vor der Krankheit selber.

Re:Erfahrungen mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von Anke - 21.11.2007 20:47

Hallo, Leeloo!
Kann mir das gut vorstellen.Ich hatte zwar nicht die Masern,aber ich weiß auch noch, wie schlecht es mir mit Mumps ging. Trotzdem glaube ich, dass Kinder von so einer durchgemachten KK nur profitieren können.Ich hätte viel mehr Angst vor der Impfung als vor der Krankheit selber.

ernüchternde Erfahrung mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von ralf - 13.12.2007 03:02

Hallo zusammen,

seit vielen Jahren schon bin ich ein Gegner der mafiös strukturierten Medizin, die sich die Angst der Menschen vor Krankheiten zu Nutzen macht um ihre "Produkte" verkaufen zu können. Vor einigen Jahren habe ich mir öfter einen "blutigen" Mund zugezogen nach Diskussionen über die Medizin im Kontext zu den Pharmafirmen. Wenn Fortildungen und Fachseminare an med. Einrichtungen von Pharmaunternehmen gesponsert werden stellt das die Unabhängigkeit des ärztlichen Personals in Frage. Die Patienten werden zu Versuchskaninchen ohne ihr Wissen degradiert. Wenn die Finanzierung der med. Forschung als Vorwand für solcherlei Gebahren herhalten muss, ist die Glaubwürdigkeit der gesamten Medizin in Frage zu stellen.

Soweit die Einführung.

Für mich gilt: in einen intakten Körper gehört keine Chemie!

Das heißt: Ein neugeborenes Lebewesen hat seine eigenen Schutzfunktionen um auf dieser Erde sein Leben fortzuführen, jeder Eingriff in sein intaktes System bedeutet eine nicht einzuschätzende Gefahr. Stattdessen wird von der Pharmaindustrie der Eindruck erweckt, ohne Impfen wäre eine Überlebenschance gering. Und hier kommt die Angst vor dem vorzeitigen Ableben des Säuglings ins Spiel sowie die bescheinigte Unfähigkeit der Eltern solche Gefahren zu erkennen. Verantwortung für das Kind, gesellschaftliches Bestehen vor der impfwütigen Ärzteschaft, andere Impfentscheidungen zum Nachteil des Kindes zu treffen usw. sind die beliebten Ausgrenzungsmethoden mit denen versucht wird, impfkritische Eltern zurück ins pharmaindustrielle Boot zu holen.

Ich habe 3 Kinder, 16J., 15J. und 3J. Die zwei "Großen" haben ihre Impfungen im 1. und 2. Lebensjahr erhalten, weil ich Anfang der 90´ Jahre noch nicht die Informationsmöglichkeit hatte und mich auch noch unter Druck habe setzen lassen. Mein quitschvergnügter 3jähriger hat keine Impfungen bekommen, die Kinderärztin musste sich meiner Argumentation

geschlagen geben; sie wollte die Übernahme der Verantwortung für einen evt. entstehenden Impfschaden mir nicht schriftlich bestätigen. Im Gegenteil, so sollte ich ihr die Impfweigerung schriftlich bestätigen! Verkehrte Welt! Auf jeden Fall ist es ratsam sich mit der Thematik eingehend auseinander zusetzen um sich argumentativ schützend vor sein Kind zu stellen.

Im Übrigen bevorzuge ich die Homöopathische Arznei auf die meine Kinder sehr gut reagieren. Ausserdem ist es schön zu lesen, dass andere Eltern sich ebenfalls Gedanken zum Thema Impfen machen. Auch ich halte es so: bei wem ich den Eindruck habe, er möchte impfen lassen, den versuche ich nicht zu überzeugen; wer aber auf der Suche nach einer Entscheidungsfindung ist, den werde ich unterstützen.

Liebe Grüße
Ralf

Re:ernüchternde Erfahrung mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von Nessie - 13.12.2007 09:25

ralf schrieb:

Für mich gilt: in einen intakten Körper gehört keine Chemie!
Das heißt: Ein neugeborenes Lebewesen hat seine eigenen Schutzfunktionen um auf dieser Erde sein Leben fortzuführen, jeder Eingriff in sein intaktes System bedeutet eine nicht einzuschätzende Gefahr.

Hallo Ralf.

So verallgemeinert könnte man sagen, warum kümmert man sich überhaupt um sie? Warum hält man sie warm? Warum füttert man sie? Wo sie doch bestimmt auch alleine...

DAS ist sozialdarwinismus, den ich für mich nicht haben will.

Wenn dann ein Baby mit einem Loch im Bauch (wie bei meiner Freundin vor 14 Wochen) zur Welt kommt... Das ist halt Evolution, da sollte die böse Schulmedizin zusammen mit der Pharmaindustrie nix machen dürfen, oder?

ralf schrieb:

Im Übrigen bevorzuge ich die Homöopathische Arznei auf die meine Kinder sehr gut reagieren.

Liebe Grüße
Ralf

Ich hoffe doch, dass die homöopathische Arznei von einem nicht - profitorientiertem, am besten nicht-Pharmaunternehmen hergestellt wurde.

Man - wie soll man auf einer SOLCHEN Ebene Diskutieren?

LG, Nessie

Edit: Zitat kenntlich gemacht

Re:ernüchternde Erfahrung mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von Liesa - 13.12.2007 11:08

Nessie, Du hast ja Recht - ich nehme aber einfach mal an, dass Ralf sich etwas unglücklich ausgedrückt hat, indem er meinte, dass ein Menschlein nicht ohne Not(lage) mit Chemie behandelt werden sollte. So denke ich auch - möchte aber sehr deutlich sagen, dass diese ewigen Pharma-Kritiker aufpassen sollten, dass sie sich nicht zu weit aus dem Fenster lehnen, denn schnell kann der Zeitpunkt kommen, dass sie oder ihre nächsten Verwandten auf die "bösen" Produkte angewiesen sind.

Andererseits kann ich mich erinnern, dass ich bereits als Kind darüber nachdachte, warum Ärzte nicht das eine tun, ohne das andere zu lassen - sprich: je nach Bedarf (Erkrankung) weniger heftige/ alternative/ homöopathische/ ... Mittel zu geben oder aber schnell wirkende/ verlässlichere (aber nebenwirkungsreichere)/ ... Präparate.

Meine Jüngste hat in ihren fast 6 Lebensjahren noch nie ein Medikament (nur Homöopathisches, und auch das sehr selten) bekommen, es war einfach nicht nötig. Genau das hat Ralf vermutlich gemeint.
Ich selbst würde allerdings nicht mehr leben ohne "Schulmedizin" - und da ich hoffe, dass insbesondere Euch dann was fehlen würde :P, ist es mir schon wichtig, das zu betonen!

Re:ernüchternde Erfahrung mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von kat - 13.12.2007 11:09

Naja, ich denke, jeder weiß ganz genau, wie Ralf das meint und ich kann mich seiner Meinung nur anschließen. Es geht u.a. um kerngesunde Wonneproppen, die im zarten Alter von paar Wochen mit "Chemie-Bomben" (Impfungen) vollgepfropft werden und es geht auch um Kinder, die einen Infekt haben und gleich mit Antibiotika und Fiebersenkern zugeschüttet werden. So geschehen mit meinen größeren Kindern...die dann bis zur Schule quasi ständig krank waren. Zu dieser Zeit hatte ich Ärzten vertraut und mich nie selber informiert.... ist nun vorbei, mein Vertrauen in die Ärzte ist weg (auf Grund von schlechten Erfahrungen und wegen den Dingen, die Ralf kurz beschrieb).
Klar gilt das nicht z.B. für angeborene Mißbildungen, auch Unfälle etc. Da ist es schon gut, daß es die Schulmediziner gibt...auch ohne Narkose operieren, wäre nicht so mein Ding. Aber das weiß sicher auch Ralf und man sollte ihm nun nicht das Wort im Munde rundrehen, da er das mit Sicherheit nicht gemeint hat.

Re:ernüchternde Erfahrung mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von Hako - 13.12.2007 11:18

kat schrieb:
mit "Chemie-Bomben" (Impfungen) vollgepfropft werden

Man kann es auch übertreiben.

Re:ernüchternde Erfahrung mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von Liesa - 13.12.2007 11:29

Herrje, Hako, Du willst Dich wohl einfach ärgern + aufregen. Deine Texte sind nun wirklich nicht so prima formuliert, dass man nicht auch auf einzelnen Formulierungen herumreiten könnte.

:trash:

Re:ernüchternde Erfahrung mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von ralf - 13.12.2007 12:45

Hallo Nessie,

Für mich gilt: in einen intakten Körper gehört keine Chemie!
Dieser Satz bezieht sich alleine auf das Impfen und stellt keine Verallgemeinerung dar. Sollte dieser Eindruck erweckt worden sein, so war dies nicht meine Absicht. Werden andere medizinische Eingriffe notwendig, soll dies zu Lebenserhaltung reichen.

Um es nocheinmal plakativ auszudrücken:

wenn der Schäfer dem Wolf gestattet die Schafe zu hüten, erhofft sich der Wolf auch mal ein Lamm zu reißen und wenn der Wolf ein guter Hütehund ist, so übersieht der Schäfer das gerne weil ein Wolf muss leider auch etwas fressen. Ein Geben und Nehmen.

Zum Thema Darwinismus gibt es bestimmt andere Foren in denen die Evolutionstheorie eingehend zerhackstückt werden

kann.

Homöopathische Arzneimittelhersteller wie die "Deutsche Homöopathie-Union" (DHU), Arcana oder Schmidt-Nagel stellen die Arzneien natürlich nicht zum Selbstzweck her sondern profitieren vom Verkauf, dies ist ja auch nicht zu Bemängeln. Der entscheidene Unterschied ist der, dass in der Homöopathie mit niedrigen Potenzen und ursächlich behandelt wird und in der Allgemeinmedizin nur die Symptome.

Liebe Grüße
Ralf

Re:ernüchternde Erfahrung mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von Nessie - 13.12.2007 12:51

kat schrieb:

Naja, ich denke, jeder weiß ganz genau, wie Ralf das meint und ich kann mich seiner Meinung nur anschließen. Es geht u.a. um kerngesunde Wonneproppen, die im zarten Alter von paar Wochen mit "Chemie-Bomben" (Impfungen) vollgepfropft werden und es geht auch um Kinder, die einen Infekt haben und gleich mit Antibiotika und Fiebersenkern zugeschüttet werden. So geschehen mit meinen größeren Kindern...die dann bis zur Schule quasi ständig krank waren. Zu dieser Zeit hatte ich Ärzten vertraut und mich nie selber informiert.... ist nun vorbei, mein Vertrauen in die Ärzte ist weg (auf Grund von schlechten Erfahrungen und wegen den Dingen, die Ralf kurz beschrieb).

Klar gilt das nicht z.B. für angeborene Mißbildungen, auch Unfälle etc. Da ist es schon gut, daß es die Schulmediziner gibt...auch ohne Narkose operieren, wäre nicht so mein Ding. Aber das weiß sicher auch Ralf und man sollte ihm nun nicht das Wort im Munde rumdrehen, da er das mit Sicherheit nicht gemeint hat.

Hallo Kat,

es stimmt schon, ich konnte mir herleiten was Ralf meint.

Das ist aber nicht Sinn im Internet. Ich finde es wichtig, das man bei so sensiblen Themen vernünftig differenziert.

Wir haben hier schon den Nachteil, dass wir einander nicht in die Augen sehen können - Nuance im Ausdruck können schon mal nicht wahrgenommen werden, also muß man wenigstens schreiben was man denkt.

Und wenn ich mit Schlagworten wie "mafiös strukturierte Medizin" anfangen, muß ich damit rechnen, dass mir ein steifer Gegenwind entgegenträuft.

Wir haben ja auch eine vernünftige Diskussion und wir sehen immer wieder wie eine Diskussion leidet, wenn -egal von welcher Seite- Stammtischparolen und Allerweltsweisheiten verkündet werden.

Daher meine durchaus angreifende Reaktion auf Ralfs Statement. Er kann sich gerne dazu wieder äußern.

LG, Nessie

Re:ernüchternde Erfahrung mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von Anke - 13.12.2007 12:52

Hallo Ralf!

Du sprichst mir aus der Seele, danke dafür.

Je mehr ich mich mit alternativer Medizin, insbesondere mit Homöopathie auseinandersetze, desto desolater empfinde ich die Schulmedizin.

Der einzige Bereich, der mich in der SM noch überzeugt ist die akute Unfallmedizin und die Chirurgie. Da ist sie einfach spitze.

Aber bei der Behandlung von chronischen Krankheiten ist sie ganz, ganz arm dran.

Sie geht nur nach dem Prinzip Unterdrückung von Symptomen: auf Neurodermitis kommt Kortison, bei Asthma wird Kortison inhaliert, hauptsächlich die Symptome gehen erst mal weg.

Das ist das Gleiche, als wenn man bei einem Auto einfach die rote Signallampe entfernt, die aufleuchtet, wenn kein Öl mehr da ist.

Ich habe auch ein sehr gutes Gefühl, dass in unserer Familie nicht mehr geimpft wird. Meinen Kindern geht es super, und wenn sie mal krank werden (was ganz selten passiert) werden sie mit homöopathischen Mitteln versorgt.

=====

Re:ernüchternde Erfahrung mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von Liesa - 13.12.2007 12:54

Nessie, zustimmendes Nicken meinerseits, auch wenn Du es nicht sehen kannst!

=====

Re:ernüchternde Erfahrung mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von Nessie - 13.12.2007 13:01

ralf schrieb:
Hallo Nessie,

Für mich gilt: in einen intakten Körper gehört keine Chemie!

Dieser Satz bezieht sich alleine auf das Impfen und stellt keine Verallgemeinerung dar. Sollte dieser Eindruck erweckt worden sein, so war dies nicht meine Absicht. Werden andere medizinische Eingriffe notwendig, soll dies zu Lebenserhaltung reichen.

Um es nocheinmal plakativ auszudrücken:

wenn der Schäfer dem Wolf gestattet die Schafe zu hüten, erhofft sich der Wolf auch mal ein Lamm zu reissen und wenn der Wolf ein guter Hütehund ist, so übersieht der Schäfer das gerne weil ein Wolf muss leider auch etwas fressen. Ein Geben und Nehmen.

Zum Thema Darwinismus gibt es bestimmt andere Foren in denen die Evolutionstheorie eingehend zerhackstückt werden kann.

Homöopathische Arzneimittelhersteller wie die "Deutsche Homöopathie-Union" (DHU), Arcana oder Schmidt-Nagel stellen die Arzneien natürlich nicht zum Selbstzweck her sondern profitieren vom Verkauf, dies ist ja auch nicht zu Bemängeln. Der entscheidene Unterschied ist der, dass in der Homöopathie mit niedrigen Potenzen und ursächlich behandelt wird und in der Allgemeinmedizin nur die Symptome.

Liebe Grüße
Ralf

Hallo Ralf... das war ja ziemlich zeitgleich...*g*

Zu Deinem Wolf / Schaf - Vergleich hab ich gerade keinen intellektuellen Zugang, sorry, hab´ ne SchXXxxnacht hinter mir...

Was ist der Unterschied zwischen niedrigen Potenzen und unterschiedlichen Wirkdosen - ganz dreist gefragt. Wenn es wirkt ist doch beides gut oder? Du begibst Dich schnell auf die Messerschneide zu sagen, dass weniger WIRKSTOFF...*g*

Ich finde auch nicht, das in der Allgemeinmedizin NUR die Syptome behandelt werden. Ein ganz praktisches Beispiel sind die Antibiotika. Wenn es da nicht die Ursache trifft, was denn dann?

Ich habe ein Problem damit, wenn eine der beiden Seiten (wieso sind es eigentlich 2 Verschiedene??) verteufelt wird.

Es wäre schön, wenn einfach alle zusammenarbeiten könnten, denn es hat wohl keiner die Weisheit für sich gepachtet...

LG, Nessie - die sich auf angeregte Diskussionen freut, spätestens wenn sie ausgeschlafen hat...

=====

Re:ernüchternde Erfahrung mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von ralf - 13.12.2007 13:53

Hallo Nessie,

ich gebe Dir Recht wenn Du schreibst, das Internet sei nicht die geeignete Plattform um solche komplexen Themen abzuhandeln.

Das beabsichtigte Ziel meiner Aussage hinter der ich stehe, soll selbstverständlich zum Nachdenken anregen, nicht alles

als Wahrheit annehmen was von medizinischer Seite als dokmatisch propagiert wird, zu hinterfragen, eigene Entscheidungen treffen und als selbstdenkender Mensch zu Handeln.
So habe ich die Erfahrung gemacht, Position zu beziehen und diesen Standpunkt klar zu vertreten ist besser, als mit seichten Worten nur um nicht anzuecken zum Ziel meiner Einstellung zu gelangen.

Auch beabsichtige ich nicht eine gute Diskussion negativ zu beeinflussen um sie vom Thema zu trennen auf dass sie konstruktivlos endet und alle Teilnehmer zum Schluß ausgelaugt sind und niemand für sich etwas herausziehen kann.

So werde ich mich bemühen auf Beiträge einzugehen und Erfahrungen weiterzugeben.

Liebe Grüße
Ralf

Re:ernüchternde Erfahrung mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von ralf - 13.12.2007 14:39

Hallo Nessie,

Was ist der Unterschied zwischen niedrigen Potenzen und unterschiedlichen Wirkdosen - ganz dreist gefragt. Wenn es wirkt ist doch beides gut oder? Du begibst Dich schnell auf die Messerschneide zu sagen, dass weniger WIRKSTOFF...*g*

Naja, ein grippaler Infekt dauert mit Arzt und Medikament eine Woche und ohne Arzt und Medikament 7 Tage...

Oder man kann bei Mandelentzündung entweder homöopathisch Apis, Aconitum oder Hepar sulfuris etc. geben ohne Nebenwirkungen oder ein Antibioticum mit Nebenwirkungen die dann weiter behandelt werden müssen...

Die Frage ist ob man mit Kanonen auf Spatzen schießen soll.

Liebe Grüße
Ralf

Re:ernüchternde Erfahrung mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von Nessie - 13.12.2007 15:56

ralf schrieb:
Hallo Nessie,

Was ist der Unterschied zwischen niedrigen Potenzen und unterschiedlichen Wirkdosen - ganz dreist gefragt. Wenn es wirkt ist doch beides gut oder? Du begibst Dich schnell auf die Messerschneide zu sagen, dass weniger WIRKSTOFF...*g*

Naja, ein grippaler Infekt dauert mit Arzt und Medikament eine Woche und ohne Arzt und Medikament 7 Tage...

Oder man kann bei Mandelentzündung entweder homöopathisch Apis, Aconitum oder Hepar sulfuris etc. geben ohne Nebenwirkungen oder ein Antibioticum mit Nebenwirkungen die dann weiter behandelt werden müssen...

Die Frage ist ob man mit Kanonen auf Spatzen schießen soll.

Liebe Grüße
Ralf

Hallo Ralf,

erstmal finde ich es schön, dass man auch noch konträrer Meinung sein kann ohne persönlich beleidigend zu werden *freu*

Du hast schon recht, manchmal schießt man mit Kanonen auf Spatzen.

Aber wenn ich an so eine fiese Erkältung denke, dann tue ich auch alles, um es mir "so angenehm" wie möglich zu machen. Dazu können Schmerzmittel gehören, ganz bestimmt aber Hustenlöser, Hustenstiller (jeder zu seiner Zeit), Schnupfenspray und nachts mein geliebtes Pinimenthol :o)

Meine Mama hat als mich als Kind auch oft versucht mit Naturheilmitteln zu kurieren (und der Zwiebelkandis-Hustensaft war richtig gut...) aber gerade bei meiner ständigen Mandelentzündung hat sie mich richtig gequält... Im Endeffekt hat ja doch nur die Entfernung der Mandeln geholfen (ich weiss natürlich nicht wer sie bei der Auswahl der Medis / Glaubulies beraten hat, kann mich nicht mehr erinnern).

Was ich damit sagen will, ist eigentlich nur, dass es wirklich Zeit wird die Sparten Schulmedizin und Homöopathie zusammenzuschmeissen. Wenigstens aber aufzuhören gegeneinander zu arbeiten.

LG, Nessie

Re:ernüchternde Erfahrung mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von Liesa - 13.12.2007 16:12

Wenigstens aber aufzuhören gegeneinander zu arbeiten.

Genau.

Jede Richtung hat ihre Stärken. Ich hatte 2x eine sehr fiese Infektion (d. h. genau die selbe Erkrankung). Nur Schulmedizin war deutlich schlechter als Schulmedizin + Alternativmedizin. Wer Näheres wissen will, dem schicke ich gern eine PN. Nur so viel: Da ich die Sache zweimal hatte und zweimal dagegen behandelt wurde, nur eben unterschiedlich (mit Schulmedizin pur habe ich begonnen!!), drängte sich der Vergleich einfach auf.

Im Nachhinein seeehr aufschlussreich. Daher will ich keine medizinische Richtung missen/ausperren/ verteufeln/ ...

- denn ich hatte beim 2. Mal zum großen Glück einen Arzt, der nicht Entweder-Oder praktizierte.

Re:ernüchternde Erfahrung mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von Anke - 13.12.2007 16:43

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Homöopathie sogar viel besser geholfen hat als SM.

Als mein Sohn noch regelmäßig seine Asthma-Anfälle hatte und die Kinderärztin immer nur Sultanol zur Bronchienerweiterung verschrieben hat.

Irgendwann hatte ich die Nase voll, habe mir eine gute Homöopathin gesucht und es war das Beste, was uns passieren konnte. Beim nächsten asthmaanfall hat mein Sohn "nur" Globuli bekommen, ich bin aber trotzdem zeitgleich zur Kinderärztin. die fing wieder mit inhalieren an.

Ich habe meinen sohn diesmal nicht inhalieren lassen, habe die Nacht abgewartet und am nächsten Morgen ging es ihm blendend. Die Kinderärztin war total baff, dass es ihm so schnell besser ging.

Als ich ihr dann sagte, was ich gemacht habe, war sie allerdings sehr befremdet und meinte, das könnte aber nicht von den Globuli kommen!!! Ist diese Ignoranz nicht fürchterlich.

Naja, ich war jetzt schon 4 Jahre nicht mehr bei ihr, sie denkt sicher, wir haben uns einen anderen Kinderarzt gesucht. Aber wir brauchen gar keinen mehr!

Re:ernüchternde Erfahrung mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von Liesa - 13.12.2007 18:28

Prima! Solche Erfahrungsberichte finde ich immer wieder spannend.

Wir haben bei den Kindern auch supergute Erfahrungen mit Homöopathie gemacht (wie gesagt: unsere Jüngste - fast 6 - hat noch nie ein "richtiges" Medikament nehmen müssen). Aber Globuli können natürlich nicht alles... Unsere Ärztin kennt glücklicherweise die "Grenze", wenn AB 'ran müssen (sehr selten bisher, bei mir 1x in 12 Jahren!), hat sie sie auch parat.

Re:ernüchternde Erfahrung mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von kat - 14.12.2007 09:26

Hallo guten Morgen Ihr alle!

Was Anke schrieb, lies mich gleich aufhorchen... Unser Sohn hatte nämlich außer der Haut auch mit verengten Bronchen und schrecklichsten, erstickenden Krampfhusten zu tun...als wenn die nässende, entzündete Haut nicht schon genug Qual für ihn war...ich hätte nur noch heulen können. Dann noch ein RV Virus und der bescherte ihm einen Krankenhausaufenthalt, wo er sich im KH auch noch nen Rotavirus einfing...

Naja, die Therapie (außer natürlich Antibiotika) der Schulmed. im KH sowie nachher in der Ambulanz dieser Klinik war Sultanol, Atrovent in NaCl inhalieren. Da er quasi schon fast chronisch hustete, sagte mir die Ärztin der Kinderklinik, er müsse unbedingt Kortison inhalieren und da würde ja dann auch die Haut besser...super Idee, nicht ? Sie sagte ernsthaft, ab 2x im Jahr Bronchitis, müsse das Kind unbedingt mit Kortison inhalieren...sie war sehr dominant und versuchte uns echt zu nötigen.

Die bessere Lösung des Problems war dann für uns, daß der Kleine bei Husten nur mit Emser Salz inhaliert, Thymiantee trank und ein hom. Mittel gegen den Krampfhusten/obstruktive Bronchitis nahm (in unserem Falle Cuprum metallicum in C30). Das war der ärztl. Rat einer naturh./homöop. Kinderärztin, bei der wir jetzt in Behandlung sind. Seine furchtbaren Bronchiten mit dem Husten sind viel seltener geworden (trotz der Jahreszeit) und die Haut wird (Gott sei Dank...ich wage es kaum zu schreiben) auch viel besser. Er bekam von der Kinderärztin hom. Konstitutionstherapie (Psorinum), ich selbst probierte nach ärztl. Rücksprache mit ihr Schüssler Salze (D6) und gebe auf die schlimmen Hautstellen etwas Aloe Vera Gel. Diese Therapie scheint viel besser, nebenwirkungsfreier zu sein und hilft ihm.

Leider müssen wir wegen der Spezialnahrung Pregomin (Rezept!) noch immer in die Ambulanz der Kinderklinik. Die Kinderärztin ist so richtig negativ...man merkt, daß sie ungern eingesteht, daß ich mich mit Recht gegen Ihre Kortison-Therapie gewehrt hatte. Sie reitet auf der Entwicklungsverzögerung rum und daß er viel zu klein ist...dabei ist die Haut zu 80% besser geworden und er hustet kaum noch. Das übersieht sie aber ganz locker. Sie hat mich natürlich immer vor Scharlatan Ärzten gewarnt und mir auch gesagt, daß ich meinen Kleinen ohne das Kortison quäle... Mir graut immer vor jedem Termin dort in dieser Kinderklinik und das liebste ist mir, wenn sie uns das Rezept ohne Termin zuschicken....

Re:ernüchternde Erfahrung mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von Liesa - 14.12.2007 10:19

Ja, so kooperative und freundliche Ärzte wünscht man sich ... Leider habe ich auch schon tonnenweise Ähnliches erlebt, diese Menschen scheinen einem nicht zu gönnen, dass man wieder gesund ist (oder es einem erheblich besser geht)!

:krank:

Aw: Re:ernüchternde Erfahrung mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von Schmetterling - 24.04.2008 15:57

Also, ich überlege, ob ich meine Kinder weiter Impfen werden lassen.

Sie eure Kinder gegen gar nichts geimpft, oder nur gegen Tetanus z.b?

Würde mich über privatene Nachricht austausch freuen.

Mensch, wenn ich andre Mütter damals nicht verstanden hab, wenn sie sagten, ihre Kinder sind nicht geimpft.

Und nun fange ich selbst an, mir Gedanken zu machen, zu lesen, zu Informieren.

Liebe grüße Schmetterling, die glaub ich eine wichtige Frage vergessen hat

Aw: Re:ernüchternde Erfahrung mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von Tuberkulinum - 25.04.2008 13:36

Also, ich überlege, ob ich meine Kinder weiter Impfen werden lassen.
Sie eure Kinder gegen gar nichts geimpft, oder nur gegen Tetanus z.b?
Würde mich über privatene Nachricht austausch freuen.
Mensch, wenn ich andre Mütter damals nicht verstanden hab, wenn sie sagten, ihre Kinder sind nicht geimpft.
Und nun fange ich selbst an, mir Gedanken zu machen, zu lesen, zu Informieren.

Liebe grüße Schmetterling, die glaub ich eine wichtige Frage vergessen hat

Hallo Schmetterling,

kannst Du Dich mal bitte ordentlich ausdrücken! Deinen Text muss man immer 10 x lesen. Oder ist Deine Muttersprache nicht deutsch?

LG
Peter

Aw: Re:ernüchternde Erfahrung mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von Schmetterling - 30.04.2008 11:29

Hallo Peter

Doch, natürlich ist meine Muttersprache Deutsch.
Tut mir leid, das ich so wirr schreibe und viele Schreibfehler mache.
Schmetterling

Aw: Re:Erfahrungen mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von presonic - 03.05.2008 17:19

klar - hohes fieber - man fühlt sich besch.
es ist aber eine tatsache, dass nicht jeder mensch die masern bekommt und v.a. nicht gleich schwer.
ich hab z.b. als kind zwei mal windpocken miterlebt (bruder, schulfreunde etc.) und nicht bekommen. (und war natürlich nicht geimpft dagegen). krankheiten gehören für mich zum leben dazu und daher WILL ich sie nicht verhindern. meine größten entwicklungsschübe (auch im erwachsenenalter) verdanke ich zwei erkrankungen, die schwerer waren als kinderkrankheiten.
ich möchte hier nichts runterspielen, ich möchte aber ein anderes bild auf das thema krankheit werfen.

alles liebe und gute gesundheit
die presonic.

Aw: Re:ernüchternde Erfahrung mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von presonic - 03.05.2008 17:29

Was ich damit sagen will, ist eigentlich nur, dass es wirklich Zeit wird die Sparten Schulmedizin und Homöopathie zusammenzuschmeissen. Wenigstens aber aufzuhören gegeneinander zu arbeiten.

LG, Nessie

eine schöne welt wäre es, wenss so wäre, v.a. für den patienten, der dadurch in jedem fall mehr möglichkeiten hätte, die ihn zur gesundheit bringen.

ich hab übrigens einen guten arzt. der versucht immer erst mal, den körper selbst heilen zu lassen (teilw. ohne medikamente - heißt: bett bleiben, tee trinken, gurgeln, essigpatscherl, etc., teilw. durch homöopathische mittel)und erst, wenn das gar nicht funktioniert, wird zu härteren methoden gegriffen.
meist brauch ich die härteren methoden gar nicht.

Aw: Re:ernüchternde Erfahrung mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von mars08ch - 04.05.2008 21:19

Na ja,was sind härtere Methoden?

Wenn man E. Nash glaubt hat er ziemlich komplizierte&gefährliche Krankheiten mit "Kügelchen" geheilt.Z.B. Diffterie(der Kehlkopf schwillt zu,doch der Patien merkt es nicht...)Magenbluten ect.

wir sollten jede Krankheit mit Mitteln ohne Nebenwirkungen heilen können.

Als Impfkritiker darf man fordern,daß die Geimpften besser und genauer untersucht werden und somit könnte man auch besser über Impfstoffe forschen und solche entwickeln-doch wie schon oft erwähnt-es geht nicht wirklich um gesunde Menschen zu bewahren.

Wahrscheinlich gibt es deshalb auch kaum eine neutrale Person wenns um Impfen geht...

Liebe Grüße

Manu

Aw: Re:ernüchternde Erfahrung mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von presonic - 05.05.2008 11:22

mit "härteren methoden" meint mein arzt halt antibiotika etc. er vermeidet das aber, so lange er kann.
(ich glaube, er muss die behandlung auch mit seinem gewissen vereinbaren können, und wenn er sieht, dass die kügelchen nicht wirken, halte ich es auch nicht für verwerflich, wenn er dann auf schulmedizinische weisheiten zurückgreift - auch wenns selten notwendig ist)

ich fordere überhaupt, dass es bessere untersuchungen gibt und evaluation. derzeit geht man zum arzt mit beschwerden, der behandelt einen, es gibt aber keinerlei kontrolle, ob die behandlung wirkt, wie lange behandlungen dauern, etc.
ich frag mich, wie es sich die krankenkassen leisten können, so ineffektiv zu arbeiten. in jedem normalen betrieb fragt man sich doch "und? hat die behandlung was gebracht? wie können wir effizienter arbeiten? etc." - die ärzteschaft scheint von solchen logischen dingen verschont geblieben zu sein.

beim impfen isses noch schlimmer, denn zu diesem thema bekommt man nicht mal genug sachliche information. eine "impfentscheidung" gibt es also nicht, denn wenn ich nichts weiß, kann ich mich auch nicht entscheiden. (daher ist es auch so, dass alle, die sich länger mit dem thema sachlich beschäftigen, sich GEGEN das impfen entscheiden)

auch liebe grüße!

presonic

Aw: Re:ernüchternde Erfahrung mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von Anke - 05.05.2008 12:22

presonic schrieb:

beim impfen isses noch schlimmer, denn zu diesem thema bekommt man nicht mal genug sachliche information. eine "impfentscheidung" gibt es also nicht, denn wenn ich nichts weiß, kann ich mich auch nicht entscheiden. (daher ist es auch so, dass alle, die sich länger mit dem thema sachlich beschäftigen, sich GEGEN das impfen entscheiden)

Unser Kinderarzt fragte mich mal auf meine Aussage:"Mein Sohn ist nicht und wird auch nicht geimpft!",
ob ich Aufklärung über´s Impfen wünsche.

Ich fragte ihn, ob er damit diverse Impfpropaganda-Heftchen der Pharmaindustrie meint.Und dass ich mich im Gegensatz dazu auch über die andere Seite informiert habe.

Damit war das Impfgespräch beendet.:laugh:

Aw: Re:ernüchternde Erfahrung mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von presonic - 05.05.2008 13:47

haha. net schlecht.
manchmal muss man nur klar und deutlich seine meinung sagen. ;)

Aw: Re:ernüchternde Erfahrung mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von mars08ch - 05.05.2008 20:48

Man hat die Möglichkeit den Arzt eine Einwilligung auf Schadensersatz unetrtschreiben zu lassen,wenn er impft-so dürfte sich das Thema auch erledigen.

In Hessen muß man beim Nicht-Impfen-wollen eine Erklärung dazu abgeben,denn mittlerweile wird bei KiGa oder Schueintritt nach dem Impfstatus gefragt.

Was macht man bei einer Impfpflicht?

LG

Manu

Aw: Re:ernüchternde Erfahrung mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von kat - 06.05.2008 09:46

...die wird's nicht geben...keine Angst. Dafür gibt es zu viel Gegenwind...Gott sei Dank!

LG

Kat

Aw: Re:ernüchternde Erfahrung mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von presonic - 06.05.2008 11:03

@mars:

auswandern? privatschule?

zum glück gibts das bei uns nicht. wir müssen uns auch wehren, dass das je (wieder) passiert.

Aw: Re:ernüchternde Erfahrung mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von kat - 06.05.2008 11:14

...wer Probleme mit Impffolgen vorangegangener Impfungen hatte, hat auf jeden Fall einen guten Grund, auf weitere Impfungen zu verzichten!

Daher am besten beim PEI kurze Meldung (Meldebogen runterladen, drucken und hinschicken) machen, damit ist es dort registriert.

Also ich lasse mich eher einsperren, als meinen Sohn nochmal impfen zu lassen.

Aw: Re:ernüchternde Erfahrung mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von presonic - 06.05.2008 11:34

@kat.

ja, man sollte es laut sagen: bitte meldet euch zumindest beim PEI, damit wir keine impfpflicht bekommen!

danke!

Aw: Re:ernüchternde Erfahrung mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von kat - 06.05.2008 12:47

...man muss schon richtig den Meldebogen ausfüllen, was aber kein Problem ist.

Ich habe jetzt mal reingesehen beim PEI und am Impfdatum und an den Impffolgen meinen Sohn erkannt (auf der Seite mit den gemeldeten Verdachtsfällen).

Es ist aber der Hammer, wie die das reinschreiben. Da steht doch als erstes: Bronchitis und dann Neurodermitis. Da müssen doch manche Leute denken, daß der Erziehungsberechtigte einfach nur überreagiert hat...als wenn eine Bronchitis unser Problem gewesen wäre.

Dann steht er da drin mit einem Alter von 20 Monaten...das ist anscheinend das Alter zum Zeitpunkt meiner Meldung. Viel interessanter ist doch das Impfalter bzw. wo die Symptome aufgetreten sind und da war er zwischen 2 und 3 Monaten.

...daß er so abgenommen hat, daß man annahm, dass er sterben wird, daß er sich nicht mehr entwickelt hat, tags und nachts schrie oder apathisch war, daß seine Haut mehr offen und nässend als alles andere war...all das sieht keiner an dieser letzten Spalte.

Jeder muss denken, es handle sich "nur" um ein Kind mit nem Hautproblem, was ab und an mal ne Bronchitis hat. So wird das wieder verharmlost.

...aber man ist ja schon froh, daß die überhaupt endlich mal was veröffentlichen.

Aw: Re:ernüchternde Erfahrung mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von Liesa - 06.05.2008 13:13

Hallo kat, DAS finde ich nun sehr, sehr spannend, wenn man schwarz auf weiß liest, wie der eigene Fall "glattgeschliffen" wurde, damit er harmloser klingt. Danke für die Info!!!

Aw: Erfahrungen mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von ralf - 06.05.2008 13:24

ja, so wird das Informationsfreiheitsgesetz geschickt unterwandert um Kritik erst gar nicht aufkommenzulassen.

LG

Ralf

Aw: Erfahrungen mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von Anke - 06.05.2008 18:04

Ja, das ist der Hammer, wie so was auch noch schön geredet wird. Das macht mich total wütend.

Kann mir vorstellen, wie es dir dann erst damit geht.

Man hat Angst um das Leben seines Kindes und dann wird das so lapidar gehandhabt. Echt schlimm. :zorn:

Aw: Re:ernüchternde Erfahrung mit dem Nicht-Impfen

Geschrieben von presonic - 07.05.2008 14:37

@kat.
sehr interessant, was du da schreibst. ich hab mich auch schon gewundert, warum nicht das geburtsdatum angegeben wird, sondern das alter. geburtsdatum, impfdatum und impfschadensbeginndatum wären übersichtlicher. auch stehen manchmal so seltsame krankheitsdiagnosen wie "innenohrerkrankung", "reaktion an der einstichstelle" oder "krampfanfall" - bei "bleibendem schaden". die am wenigsten schlimme impffolge steht meist zuerst (z.b. "weinen", "fieber", "plötzlicher kindstod" - fast ein wenig pervers, muss ich sagen)

man kann ganz offensichtlich wieder mal davon ausgehen, dass man keiner statistik trauen darf.

=====